EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 09.09.2023 08:55 Uhr | Heinz-Bernd Meurer

Wünschen lernen

Guten Morgen,
es gibt eine Frage, die mich jedes Jahr auf´s Neue ratlos macht: "Papa, was wünschst du dir eigentlich zum Geburtstag?“ Und diese Frage kommt jedes Jahr wieder, garantiert. Noch habe ich etwas Zeit.
Aber eigentlich habe ich alles, was ich brauche. Und was ich nicht habe, brauche ich im Grunde auch nicht. Ich brauche zu meinem Glück keinen Gutschein für einen Baumarkt oder eine Möbelkette.
Ich denke, ich bin wunschlos glücklich und zögere dann doch. Denn ich habe diesen Satz in letzter Zeit zu oft gehört und habe manchmal leise Zweifel. Natürlich wünsche ich mir nichts mehr, als dass andere wirklich glücklich sind. So wie diese Frau, die mir letztens am Telefon ganz unvermittelt bekannte: "Weißt du, ich bin wunschlos glücklich!“ Und ich konnte ihr strahlendes Lächeln dabei durch das Telefon sehen bzw. spüren. Dabei hatte sie es in den letzten Jahren wirklich nicht leicht. Sie hatte gemeinsam mit ihrem Mann viel zu tragen, und auch in ihrer Gemeinde hatte sie viel angepackt. Mir fielen an ihrer Stelle eine ganze Reihe von Wünschen ein. Umso mehr hat mich ihr fröhliches Bekenntnis berührt: "Ich bin wunschlos glücklich!“
Doch auch wenn sie es sagen, sehen Menschen dabei nicht immer so glücklich aus wie diese Frau.
Und ich frage mich, ob sie es sagen, weil sie wirklich glücklich sind, oder weil sie einfach nur keine Wünsche haben. Also, dass sie keine Vorstellung davon haben, wie es anders oder auch besser sein könnte.
Ich glaube, es gibt Menschen, die wunschlos unglücklich sind. Menschen, die mit sich und ihrer Lebenssituation überhaupt nicht zufrieden sind, aber auch keine Ahnung haben, wie es denn im Guten weitergehen könnte.
Wie schade!
Was wünschen Sie sich?
Sicher, da gibt es den großen Wunsch nach Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt, oder den Wunsch nach Gerechtigkeit.
Aber gibt es etwas, was Sie sich für sich selber wünschen, für Ihren Partner oder Ihre Partnerin, Ihre Familie, Ihre Freunde? Manchmal kann allein das Wünschen helfen. Ich stelle mir einfach vor, dass es auch anders laufen könnte, im Miteinander zum Beispiel.
Lernen wir das Wünschen neu.
Jesus hat Menschen immer wieder nach ihren Wünschen gefragt.
"Was willst du, dass ich für dich tun soll?“ (Lukas 18,41) – sagt er.
Könnte ich es ihm sagen?
Wie wäre es, statt alten Zeiten hinterherzuhängen, von neuen Zeiten zu träumen. Das war immer eine der Stärken des Volkes Israel. Dass Gott in seinem Volk Träume erweckt hat,

Träume von einer anderen, besseren Welt.
Nachzulesen bei den großen Propheten der Bibel.
Es sind Träume und Visionen davon, dass ihnen die Augen und die Ohren geöffnet werden, so dass sie Gottes Wirken sehen und seine Stimme hören können.
Dass Gott ihnen neue Wege bahnt und sie aus all dem befreit, was sie gefangen nimmt.
Dass mitten in der Wüste Quellen hervorbrechen und Gott einmal all ihren Durst stillt.

Dass Tiere friedlich zusammenleben und uns Menschen vormachen, dass es geht.
(nach Jesaja 35 u.a.)
Allein diese Träume haben dem Volk Mut und Hoffnung gemacht.
Ich will das Wünschen neu lernen.
"Und?“, so höre ich immer noch die Stimme meiner Tochter, "Was wünschst du dir jetzt zum Geburtstag?“
Nun, das sage ich nicht im Radio. Aber letztens habe ich einen Wunsch in die Tat umgesetzt. Und es war sehr schön.

Ihr Heinz-Bernd Meurer aus Velbert.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze